



Musik, Theater, Comedy und Kinderprogramm: Festival ab 26. August mit zahlreichen Highlights. **Seite 2**



Digitalisierung und Kampf gegen Mobbing: Jupa-Vorsitzender stellt im Interview seine Ziele vor. **Seite 5**



Die Bauarbeiten für das Wohnbauprojekt „Domi“ in Kürrenz liegen im Zeitplan. **Seite 6**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Entscheidung zu Wahlvorschlägen

Unter der Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes entscheidet der Wahlausschuss in einer öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 11. August, 17.30 Uhr, Rathaussaal, über die Zulassung der Wahlvorschläge zur Trierer OB-Wahl am 25. September. Die Einreichungsfrist ist am Montag, 8. August, 18 Uhr, abgelaufen. red

VHS-Ferienpause

Die Geschäftsstelle der VHS im Palais Walderdorff ist in den Sommerferien noch bis 26. August geschlossen. In der Woche vom 29. August bis 2. September gelten geänderte Servicezeiten: Montag/Dienstag/Mittwoch/Freitag, jeweils 8.45 bis 12.15 Uhr, und Donnerstag, 12.15 bis 16 Uhr. red

Frank P. Meyer liest im Frankenturm

Die Reihe „Trier für Treverer“ hat auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) auch nach der Sommerpause einige Highlights zu bieten, darunter die Lesung „Lost in Trier“ mit dem früheren Stadtschreiber Frank P. Meyer am 23. September, 19 Uhr, Frankenturm. Dafür hat der Vorverkauf begonnen. Seit Jahresbeginn veröffentlicht der erfolgreiche Buchautor seine Kolumnen in dem Blog „Trier erleben“.

Weitere Highlights im September sind unter anderem die Mundartführung „Mer laafen vun der Poarta noa Zalawen“ am 3., eine naturkundliche Fahrradführung am 10., der Stadtrundgang „Sagenhaftes Mittelalter – wie die Trierer ihre Geschichte erfanden“ am 11. und die Innenstadttour „Opium fürs Volk – Religion & Revolution im Heiligen Trier“ am 18. red

■ **Karten:** Tourist-Info an der Porta, www.ticket-regional.de und Vorverkaufsstellen des Verbunds.

Mehr Komfort entlang der Mosel

Radwege an beiden Ufern werden in den kommenden Jahren auf knapp 13 Kilometern saniert

Die Trierer Moselradwege bekommen ein Update: Auf einer Länge von insgesamt 12,8 Kilometern wird bis 2024 die Asphaltdecke erneuert. Den Auftakt machen zwei Streckenabschnitte links der Mosel. Für das Projekt hat das rheinland-pfälzische Verkehrsministerium in der vergangenen Woche einen Zuschuss von 600.000 Euro angekündigt.

Von Ralph Kießling

Die Mittel stammen aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. Das Programm umfasst Finanzhilfen für Investitionen in den Radverkehr in Höhe von insgesamt 1.044 Milliarden Euro. Davon fließen rund 52 Millionen Euro nach Rheinland-Pfalz. Landesverkehrsministerin Daniela Schmitt erklärte: „Das Fahrrad soll zum festen Bestandteil nachhaltiger und verkehrssicherer Mobilitätsangebote für unsere Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz werden. Dafür wollen wir unsere Unterstützung leisten. Ein gut ausgebaut und verkehrssicheres Radwegnetz schafft neue Impulse für unsere Innenstädte und für die Region, auch aus touristischer Sicht.“

Zubringer in die City

Auf den Teilabschnitten von der Aachener Straße bis zur Konrad-Adenauer-Brücke in Trier-West sowie zwischen Jachthafen Monaise und Zewen-Oberkirch wird der links der Mosel verlaufende Radweg erneuert und instandgesetzt. Triers Verkehrsdezernent Andreas Ludwig ist überzeugt: „Der Fahrradverkehr leistet nicht nur einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz. Er ist auch ein zentral wichtiger Baustein zur Erhöhung der Effizienz des gesamten stadtweiten



Auf Tour. Unebenheiten auf dem Moselradweg, wie hier in der Nähe der Konrad-Adenauer-Brücke, sollen durch die Oberflächensanierung so gut wie möglich behoben werden. Foto: Presseamt/bau

Verkehrssystems. Die Strecken entlang der Mosel sind beliebte Freizeit- und Touristikrouten, aber auch ideale Zubringer für Pendlerinnen und Pendler in die City.“ Jürgen Feltes, Leiter der Abteilung für Straßenunterhaltung bei StadtRaum Trier, erläutert: „Durch die vollflächige Erneuerung der Asphaltdeckschicht, nach vorheriger Instandsetzung nicht tragfähiger Abschnitte und der Bearbeitung von Wurzelschäden, wird der Oberflächenzustand des Radwegs wesentlich verbessert, so dass die Verkehrssicherheit ein deutliches Plus erfährt.“

Die Ausschreibung und Vergabe der großflächigen Instandsetzung mit Gesamtkosten von rund 700.000 Euro soll bis zum Jahreswechsel stehen,

so dass die Umsetzung bei geeigneter Witterung noch vor der Haupttradsaison 2023 erfolgen kann. Für die Sanierung muss der Radweg aufgrund der geringen Breite der Fahrbahn abschnittsweise gesperrt werden. Die Bauabschnitte und Umleitungen werden mit ausreichender Vorlaufzeit in der Presse bekannt gegeben.

Wurzelschaden

Trotz der neuen Fahrbahndecke können künftige Wurzelschäden nicht ausgeschlossen werden. Feltes: „Die Umsetzung erfolgt im engen Austausch mit den eigenen Baumfachleuten, um bei ausgeprägten Wurzeln ein bestmögliches Gleichge-

wicht zwischen der Vitalität der Bäume und einer Verhinderung neuerlicher Wurzelaufbrüche zu erzielen.“

Über den jetzt in Aussicht gestellten Zuschuss hinaus hat die Stadt für den Moselradweg einen weiteren Förderantrag im Rahmen des Programms „Radnetz Deutschland“ gestellt. Dabei geht es um den Radweg auf der Innenstadtseite zwischen der Konrad-Adenauer- und der Kaiser-Wilhelm-Brücke, um einen weiteren Abschnitt links der Mosel zwischen der Kaiser-Wilhelm-Brücke und Pfalz und um drei kürzere Stücke in Ehrang und Quint. Die Kosten für diese Projekte werden mit zwei Millionen Euro veranschlagt. Die Umsetzung ist für die Jahre 2023/24 geplant.

Kids für den Frieden

Abschluss des Talentcampus vor der Porta Nigra

Die Botschaft, die die Kinder und Jugendlichen am vergangenen Freitag nachmittag vor der Porta Nigra unter die Menschen brachten, war eindeutig – und in diesen Zeiten wohl wichtiger als selten zuvor: „Krieg ist keine Option, Frieden ist unsere Mission“, sangen sie lauthals unter Begleitung von Trommeln. Auch auf ihren T-Shirts stand diese Friedensbotschaft.

Botschaft aus Ytong-Steinen

Die Aufführung vor der Porta bildete den Abschluss des zweiwöchigen Talentcampus der Volkshochschule, den diese gemeinsam mit der Free Association of Syrian Expats (FAOSE e.V.) und dem Max-Planck-Gymnasium organisierte. In mehreren Workshops näherten sich die 45 neun- bis 15-Jährigen künstlerisch-kreativ dem Thema

Krieg und Frieden an. So entstanden etwa aus Ytong-Steinen bunte Buchstaben, die die Botschaft „No War (kein Krieg) – Frieden“ ergaben und die vor der Porta aufgestellt wurden.

Bei dem kostenlosen VHS-Angebot „Lernen in Ferien (LiF)“, das die Sommerschulen der letzten Jahre ablöst, sind noch einige Plätze frei. Es richtet sich an Kinder- und Jugendliche der ersten bis achten Klasse, die die letzte Ferienwoche (29. August bis 2. September) nutzen wollen, um sich wieder in die Kernfächer Mathe und Deutsch einzufinden und Inhalte aus dem letzten Schuljahr aufzufrischen.

■ **Anmeldungen** für das Angebot im Bürgerhaus Trier-Nord sind auf www.vhs-trier.de möglich sowie per Mail: anja.weiter@trier.de oder vhs@trier.de.

Zahl der Woche

2000

Menschen werden maximal im neuen Baugebiet Castelnau Mattheis in Feyen/Weismark leben. Aktuell werden rund 30 Einfamilienhäuser im ersten Quartier „Auf der Höhe“ gebaut. Weitere folgen in den nächsten Jahren. **(Seite 3)**

Kulturprogramm

Auch im August bietet das Kulturprogramm zur aktuellen Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ vielfältige Veranstaltungen. Vom Open Air-Kino bis zum Theaterstück ist alles dabei. Die Rathauszeitung präsentiert den genauen Überblick. **(Seite 4)**



Klare Botschaft. Mit einer Performance für den Frieden, bestehend aus Gesang und Tanz, endete der zweiwöchige Talentcampus für die neun- bis 15-jährigen Kinder und Jugendlichen vor der Porta. Foto: Presseamt/gut

Ein Fluss kommt in Bewegung

Musik, Theater, Comedy und Kinderprogramm bei der vierten Auflage des Kulturhafens Zurlauben

Auch wenn man sich vor Ort eher ein sommerlich laues Lüftchen erhofft: Programmmäßig schlägt der Kulturhafen Zurlauben in diesem Spätsommer wieder hohe Wellen. An fast jedem Tag ist ein anderer Partner für das Programm verantwortlich, so dass das Beste gerade gut genug ist: Trierer Mundart und lateinamerikanische Tänze, elektronische Beat-Battles, unterhaltsame Comedy-Slams, Artistik, Lyrik und natürlich jede Menge Musik. Das zehntägige Kulturfestival startet am 26. August.

Zur Eröffnung kommen die Schiffe aus dem Dreiländereck: Das hochkarätige Trio „Dock In Absolute“ verbindet auf Einladung des Moselmusikfestivals progressiven Jazz, Klassik und Rock aus Luxemburg, Belgien und Deutschland, von lyrisch anmutig bis unbändig wild.

Auch an den anderen Tagen steht auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) immer wieder die Trierer Kulturszene im Mittelpunkt, ganz besonders am „Tag der Trierer“ des Vereins „30 für Trier“, der neben einer Jazz-Club-Session auch Blues-Rock, Tenorstimmen und Orgel-Coverhits auf die Bühne bringt. Das Kleine Volkstheater scheut sich in seinem bereits Kult gewordenen Mundartstück nicht vor zünftigem „Römerzoos“, und der Jazz-Club Trier zeigt Rock, Pop und natürlich Jazz aus der Region.

Zwei Tage Quattro-Pop-Festival

Programmatische Unterstützung gibt es aber aus dem ganzen Bundesgebiet: Beim Comedy-Slam von Kulturraum Trier treffen Comedians aus Köln, Aachen und Frankfurt aufeinander, beim elektronischen Beat-Battle des „Clouds Kollektivs“ kommen Gäste aus Hamburg und Berlin. Und weil man mittlerweile weiß, dass kein Schiff über den flachen Rand der Erdscheibe fallen kann, schaut das Hafenspersonal auch über den nationalen Tellerrand hin-



Abendstimmung. Beim Kulturhafen-Programm 2021 bot sich den Konzertbesuchern auch ein stimmungsvolles optisches Highlight in der Abenddämmerung. Archivfoto: TTM

aus: Beim zweitägigen Quattro-Pop-Festival reisen Bands aus allen vier Städten des grenzüberschreitenden Verbunds an, also neben Trier und Saarbrücken auch aus Luxemburg und Metz.

Mit der Tanzschule „Dance in Trier“ ist es der südamerikanische Kontinent, der mit Salsa, Bachata und Merengue zu Besuch ist. Am Familientag, der am Sonntag, 4. September, den Kulturhafen Zurlauben beschließt, steht die Solidarität mit der Ukraine im Mittelpunkt: Friedenslieder, Mitmachaktionen für Kinder und das ukrainische Künstlerkollektiv „Freie Vögel“ zeigen ei-

nen Ausschnitt aus der reichen Kultur des osteuropäischen Landes und drücken gleichzeitig den Wunsch nach Frieden in der kriegserschütterten Region aus.

Freier Eintritt mit Semesterticket

Tickets für das Kulturhafen-Festival 2022 gibt es zum Preis von sieben Euro pro Tag an der jeweiligen Tagesbeziehungskasse. Studierende der Trierer Hochschulen haben dank des DiMiDo-Kultursementickets für Studis an allen Veranstaltungstagen freien Eintritt, ebenso Kinder und Jugend-

liche unter 18 Jahre am Familientag (4. September).

Ein Wiedereintritt auf das Gelände am Zurlaubener Moselufer ist am gleichen Veranstaltungstag möglich, wenn die maximale Auslastung in der Zwischenzeit nicht erreicht wurde. Hierzu werden nach Angaben der TTM an den Ausgängen spezielle Bändchen an die Besucherinnen und Besucher ausgeteilt.

Das gedruckte Programmheft für das Festival 2022 liegt an allen Tagen des Kulturhafens in Zurlauben aus. Online kann es schon jetzt eingesehen werden (www.trier-info.de/highlights/kulturhafen-zurlauben) und wird außerdem in der Ausgabe der Rathaus Zeitung vom 23. August veröffentlicht.



Vom Energiefresser zum Kraftwerk

SWT erzeugen mit Abwasserreinigung mehr Strom als das Klärwerk benötigt / Zweiter Serienteil

In der aktuellen RaZ-Serie „Gemeinsam nachhaltig leben“ stellen die Stadtwerke in den nächsten Wochen unterschiedliche Projekte vor, die alle ein Ziel verfolgen: die Region Schritt für Schritt klimaschonend weiter zu entwickeln. Im aktuellen Teil steht das Trierer

Hauptklärwerk, das eine bemerkenswerte Wandlung erlebt hat, im Fokus.

Strombedarf ein Viertel niedriger

Klärwerke gehören zu den energieintensivsten Betrieben einer Kommune. Die Stadtwerke haben das

Trierer Hauptklärwerk in den letzten Jahren von einem Energiefresser zu einem Kraftwerk umgebaut. Das heißt konkret, die Stadtwerke reinigen dort Abwasser und erzeugen gleichzeitig Energie: mit zwei Klärgas-Blockheizkraftwerken, einer Turbine und Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Betriebsgebäude

(Grafik unten). Das reicht nicht nur für den Betrieb der Anlage, sondern auch, um den benachbarten Energie- und Technikpark samt Rechenzentrum anteilig mit Strom und Wärme zu versorgen.

Parallel zum Ausbau der Erzeugung haben die SWT den Strombedarf des Klärwerks um rund ein Viertel reduziert. Zum Beispiel durch energiesparende Pumpen, effizientere Reinigungsprozesse und den Einsatz künstlicher Intelligenz. Zum Vergleich: Die eingesparte Energie entspricht dem Bedarf von mehr als 220 Musterhaushalten.

Energieproduktion weiter ausbauen

In Zukunft wollen die Stadtwerke die Energieproduktion vor Ort weiter ausbauen: Durch den Rückbau des Standorts in Ehrang übernimmt das Hauptklärwerk die Abwasserreinigung für ganz Trier. So bündeln sie weitere Ressourcen, erhöhen die Energieproduktion und sichern so eine wirtschaftliche Betriebsführung.

Nächster Teil der Serie zum Trierer Trinkwasser, das klimaneutral ist, in der RaZ vom 16. August



Gewerbe online anmelden

Gewerbetreibende mit Betriebsitz im Stadtgebiet können ihr Gewerbe nun auch komplett online an-, -ab- und -ummelden. Der neue Service des städtischen Ordnungsamts ist direkt über die Adresse <https://geve-service.de/trier/online/> oder über die Homepage der Stadtverwaltung (www.trier.de) erreichbar. Alle Anliegen, die bei der Stadtverwaltung komplett über Onlineformulare erledigt werden können, sind auf der städtischen Webseite in der Rubrik „Onlinedienste“ zusammengefasst: www.trier.de/rathaus-buerger-in/buergerservice/onlinedienste/. Zusätzlich sind sie in der Rubrik „Dienstleistungen A-Z“ und auf weiteren thematisch passenden Seiten verlinkt. bau

Konstantinstraße für Lkws gesperrt

Die umfangreichen Straßenbauarbeiten am Konstantinplatz starten am Freitag, 12. August, in die nächste Phase und verlagern sich in die Einmündung der Konstantinstraße. Der Verkehr in der Konstantinstraße wird bis voraussichtlich Ende September auf zwei provisorischen Spuren geführt. Schwere Lkws über 7,5 Tonnen dürfen die Straße nicht befahren. Die Einfahrt in die Straße An der Meer Katz ist ab Freitag wieder geöffnet. Die Einbahnstraßenregelung in Richtung Weberbach und die Busumleitungen bleiben bestehen. red

Vorbereitungskurs für Schwangere

Nach den Sommerferien beginnt am Montag, 5. September, wieder ein „Schwung“-Kurs auf Einladung des Jobcenters, des städtischen Jugendamts und der katholischen Familienbildungsstätte. Der Titel, der dreimonatigen Veranstaltung, die jeweils Montag, Mittwoch und Freitag, 9 bis 12 Uhr, stattfindet, steht als Abkürzung für Schwanger – Weiterbildung – Unterstützung – Gemeinschaft. Dieses Bildungs- und Unterstützungsangebot, bei dem es noch freie Plätze gibt, steht allen Schwangeren aus Trier kostenfrei zur Verfügung.

Interessierte können sich bei Projektleiterin Birgit Kuhlmeier melden, Telefon: 0651/96652595, E-Mail: kuhlmeier@fbs-trier.de. red

Demenz als literarisches Thema

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg, zu dessen Mitgliedern unter anderem die Stadtverwaltung gehört, lädt zu einem kostenlosen Vortrag „Demenz erleben in der Literatur“ ein. Er beginnt am Donnerstag, 18. August, 17.30 Uhr, im Ärztehaus, Engelstraße 31. Angela Tonner vom Demenzzentrum stellt Beispiele vor, wie Autorinnen und Autoren zu beschreiben versuchen, wie ein dementer Mensch die Welt erlebt. Ziel ist, einen besseren Zugang zum Erleben und Verhalten im Verlauf dieser Erkrankung zu gewinnen. Für den Vortrag wird um eine vorherige Anmeldung (0651/4604747 oder tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de) gebeten. red

Workshop mit kleinen Forschern

Im „Kleine Forscher“-Raum des Bildungs- und Medienzentrums gibt es am Mittwoch, 31. August, 10 bis 12.30 Uhr, einen kostenlosen Ferienworkshop zum 3D-Druck für Kinder ab zehn. Eine Anmeldung per E-Mail ist nötig: claudia.meurer@trier.de. red

Ein neues Viertel entsteht

Bis zu 2000 Menschen werden im Baugebiet Castelnau Mattheis leben

Kräne ragen empor, es wird gebaggert und gemauert: In Castelnau Mattheis im Stadtteil Feyen/Weismark entsteht gerade ein neues Viertel, in dem in einigen Jahren bis zu 2000 Menschen leben werden. Ein Besuch auf der Baustelle mit OB Wolfram Leibe und David Becker, Chef des Trierer Projektentwicklers EGP, der das Gelände erschließt.

Von Björn Gutheil

Es ist heiß an diesem Mittwochnachmittag, sehr heiß – das Thermometer klettert auf über 30 Grad. Die Bauarbeiter im neuen Baugebiet Castelnau Mattheis an der Pellinger Straße müssen trotzdem ran: baggern, mauern, verputzen und vieles mehr. Denn im September und Oktober wollen die ersten Menschen in ihre neuen Häuser, die auf dem ehemaligen Panzerübungsgelände der Kaserne Castelnau entstehen, einziehen. „Aktuell haben wir hier über 30 Einfamilienhäuser im Bau“, erläutert David Becker, Geschäftsführer der EGP GmbH, die sich um die Entwicklung des Quartiers kümmert und für die städtebauliche Planung zuständig ist. Größtenteils würden sich junge Familien aus Trier im neuen Quartier niederlassen, weiß Becker. Das freut OB Wolfram Leibe natürlich ganz besonders: „Wir

freuen uns, wenn wir gerade junge Familien in der Stadt halten können. Positiver Nebeneffekt: Ziehen sie in ihr Eigenheim, werden deren Wohnungen an anderer Stelle in Trier frei.“

Familien, die sich im bereits vermarkteten Teilquartier „Auf der Höhe“ ein Grundstück gekauft haben, haben sich für ein Wohnmodell in der Nähe zur Stadt und zur Natur entschieden: So ist das Quartier, das oberhalb des vor einigen Jahren entwickelten Neubaugebiets Castelnau liegt, eng mit der angrenzenden Natur verzahnt. Das Aulbachtal und die Mattheiser Weiher bieten naturnahe Räume. Zum FFH-Gebiet Mattheiser Wald wird durch eine großzügige Pufferzone mit Grünflächen und geschützten Waldarealen ein schonender Übergang hergestellt.

159 Baugrundstücke

Castelnau Mattheis besteht aus fünf Teilquartieren, die in den nächsten Jahren entwickelt werden. Insgesamt stehen 159 Baugrundstücke für Einfamilienhäuser zur Verfügung. Der Quadratmeterpreis liegt zwischen 350 und 400 Euro. Zusätzlich entstehen Mehrfamilienhäuser mit rund 800 Wohnungen, von denen 25 Prozent dem geförderten Wohnungsbau zuzurechnen sind. Der Bau der Mehrfam-

ilienhäuser – die in Holzhybridbauweise entstehen – ist bereits weit fortgeschritten.

Die Planerinnen und Planer des neuen Quartiers sorgen dafür, dass alle künftigen Bereiche gut miteinander verbunden sind – etwa durch die Landschaftstreppe, eine parkähnliche Anlage mit sich schlängelnden Wegen, die quer durch das neue Wohngebiet führt und dieses zudem mit dem darunterliegenden ersten Baugebiet Castelnau verbindet. Den Mittelpunkt des neuen Baugebiets bildet der zentrale Quartiersplatz im Herzen des Gebiets. Geplant sind hier eine Bushaltestelle, Fahrradständer, Parkplätze mit Ladestationen sowie Sitzplätze und Spielangebote. Insgesamt sind drei solcher Quartiersplätze samt Anschluss an den ÖPNV in Castelnau Mattheis geplant (Grafik rechts). Auf einer Freizeitwiese östlich des Wohngebiets werden Spielplätze und Sportmöglichkeiten zu finden sein.

Für den Ortsvorsteher von Feyen/Weismark, Rainer Lehnart, ist die Entwicklung von Castelnau Mattheis unter der Regie der EGP „ein Sechser im Lotto“, wie er beim Baustellenrundgang betonte. Lehnart: „Hier in Castelnau Mattheis entsteht ein attraktives Wohngebiet. Ich bin stolz darauf, dass wir das geschafft haben.“ Bereits 2003 hatte die Stadt das Areal, auf dem bis Ende der 1990er-Jahre französische Soldaten stationiert waren, vom Bund übernommen. Die EGP kaufte das Gelände 2011 und startete mit vorbereitenden Arbeiten. Elf Jahre später sind nun die ersten Häuser kurz vor der Fertigstellung.

■ **Weitere Informationen:** www.castelnau-mattheis.de



Von Grün umgeben. Die zentrale Zufahrt zum neuen Stadtviertel Castelnau Mattheis, das sich unter anderem durch drei Quartiersplätze und eine große Freizeitwiese auszeichnet, liegt an der B 268 (Pellinger Straße).
Grafik: EGP GmbH



Im Neubaugebiet. EGP-Geschäftsführer David Becker (2. v. l.) und sein Kollege Christoph Paulußen (r.) erläutern OB Wolfram Leibe (2. v. r.) und Feyens Ortsvorsteher Rainer Lehnart die Planungen zum Baugebiet Castelnau Mattheis.
Foto: Presseamt/gut

Zahlen, Daten, Fakten

- Das Baugebiet Castelnau Mattheis umfasst eine Gesamtfläche von **40,2 Hektar**. Davon sind 14,2 Hektar Bauland. Knapp 18 Hektar sind Wald.
- Die EGP investiert in die Entwicklung des Areals rund **30 Millionen Euro**.
- Es entstehen **800 Wohnungen** in Mehrfamilienhäusern. Für Einfamilien-

häuser stehen **159 Grundstücke** zur Verfügung. Die Quartiere werden **über Jahre entwickelt**. Für „Auf der Höhe“ ist die Vermarktung abgeschlossen. Für das „Urbane Walddorf“ und die „Stadtterrassen“ können sich Interessierte unter www.castelnau-mattheis.de vormerken lassen.

Viele wollen den Untergang sehen

Staatssekretärin und OB begrüßen Besucher Nummer 30.000 der Landesausstellung

Die Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ kann sich über großes Interesse und starke Besucherzahlen freuen. Die Mainzer Innen-Staatssekretärin Nicole Steingaß begrüßte im Stadtmuseum zusammen mit OB Wolfram Leibe und Markus Groß-Morgen, Direktor des Museums am Dom, mit dem Eintreffen des Ehepaars Petra und Jörg Bernard aus Obriheim (Kreis Bad Dürkheim) den 30.000. Besucher. Steingaß betonte: „Schon gut einen Monat nach der Eröffnung ist ein erster Meilenstein erreicht. Und auch an den Rückmeldungen in den Gästebüchern lässt sich ablesen, dass die Ausstellung hervorragend ankommt. Das unterstreicht, dass diese Schau über die Römer im wohl römischsten Bundesland Rheinland-Pfalz genau am richtigen Platz ist. Gemeinsam mit der Stadt Trier und den Museen vor Ort freue ich mich über das positive Echo und vor allem über die vielen Besucherinnen und Besucher.“

Für Groß-Morgen ist es „sicher ein großer Vorteil, dass durch die Koope-

ration der drei Museen unterschiedliche Blickwinkel eingenommen werden und ganz unterschiedliche Aspekte zum Tragen kommen, wie etwa neue Erkenntnisse über Bischof Paulinus.“ Diese Vielfalt ziehe Interessierte aus allen Fachrichtungen an.

Als Ausstellungsstadt profiliert

Leibe zeigte sich hocherfreut über die guten Zahlen: „Trier gewinnt immer mehr an Profil als Ausstellungsstadt mit Bezug zu historischen Themen und natürlich besonders zur Antike. Das liegt auch daran, dass die Landesausstellungen kontinuierlich mit so hoher Qualität ausgerichtet werden. Ich glaube, das spricht sich beim Publikum herum. Wer einmal eine besucht hat, erzählt das weiter und kommt gerne wieder.“

Kulturdezernent Markus Nöhl ergänzte: „Das sind tolle Zahlen für die Tourismusstadt Trier. Man merkt der Innenstadt auch an, dass wieder viele Menschen unterwegs sind. Welt-erbestätten und Kulturthemen ma-



Besucherglück. Staatssekretärin Nicole Steingaß (r.) und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (l.) gratulieren dem Ehepaar Petra und Jörg Bernard aus Obriheim (Kreis Bad Dürkheim). Mit dessen Eintreffen in der Ausstellung war die Schwelle von 30.000 Besuchern überschritten. Foto: Thomas Zühmer

chen Trier einfach attraktiv für Besucherinnen und Besucher.“ Dr. Elisabeth Dühr, die als Leiterin die Jubiläumsgäste durch die Ausstellung im Stadtmuseum führte, wies drauf hin, dass insbesondere bei den Führungen aufgefallen ist, „welch große Brisanz das Thema Untergang momentan

für die Besucher hat. Die Wahrnehmung der Gegenwart spiegelt sich in den Rückmeldungen wider. Unsere Ausstellung hat sich zu einem Reflexionsort für aktuelle Fragen entwickelt. Das macht sie sicher über die historische Perspektive hinaus so interessant und zeitgemäß.“ red

BLITZER AKTUELL

- In diesen Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden
- **Mittwoch, 10. August:** Pfalz, Mäusheckerweg.
 - **Donnerstag, 11. August:** Olewig, Auf der Ayl.
 - **Freitag, 12. August:** Ruwer/Eitelsbach, Auf Mohrbüsch.
 - **Samstag, 13. August:** Kürenz, Avelsbacher Straße.
 - **Dienstag, 16. August:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße. Auch an anderen Stellen sind Kontrollen möglich. red

Vier weitere Termine des Impfmobils

- In dieser Woche macht das Impfmobil der Stadt und des Landkreises viermal Station im Stadtgebiet:
- **Dienstag, 9. August:** 13 bis 16.30 Uhr, Edeka Tarforst, Kohlenstraße.
 - **Mittwoch, 10. August:** 8.30 bis 16.30 Uhr, Hauptmarkt.
 - **Donnerstag, 11. August:** 13 bis 16.30 Uhr, Edeka Feyen, Castelnau-platz.
 - **Freitag, 12. August:** 8.30 bis 16.30 Uhr, Kornmarkt. red

DER UNTERRANG
DES RÖMISCHEN
REICHES





Kino, Kunst und Komödien

Überblick über kulturelle Angebote im August, die die Landesausstellung begleiten

Kunst – handverlesen, regional produziert und für alle zugänglich: Mit diesen Leitlinien arbeitet die **Artothek in der Tuchfabrik** – mit über 350 Werken von mehr als 100 Künstlerinnen und Künstlern die größte im Südwesten des Landes. Einmal jährlich wechselt der Bestand, um das Angebot abwechslungsreich, attraktiv und auf der Höhe der Zeit zu halten. In den nächsten sieben Tagen Stadtkultur ist es endlich wieder soweit: Am Freitag feiert die neue Artothek Eröffnung – und bis zum 28. August können die neuen Werke besichtigt werden. Wer dann schon seine Lieblingsstücke entdeckt, kann sie reservieren und ab Ende August gegen eine geringe Leihgebühr von zehn Euro pro Monat mit nach Hause nehmen.

Auch darüber hinaus verspricht die Kulturwoche wieder einige Highlights: Eine musikalische Zeitreise durch die Klaviermusik am Mittwoch, interpretiert von dem **Weltklassopianisten Kit Armstrong** im ehemaligen Bahnausbesserungswerk in Trier-West und veranstaltet vom Moselmusikfestival, ist hier sicherlich ganz oben zu nennen (Vorschau Seite 9). Außerdem spielt die Schmit-Z-Family die letzten Vorstellungen ihrer **römischen Komödie „Das ist das Ende!“** im Brunnenhof und das **Kollektiv „Mehrklang“** lädt zu kreativen Workshops ins Kulturspektrum ein – im Angebot sind unter anderem Freies Malen und Oriental Percussion.

Zur **Kunstsprechstunde** lädt das Stadtmuseum am Dienstagabend ein. Ob Flohmarktschnäppchen oder Erbstück – fast jedes Kunstwerk hat eine spannende Geschichte zu erzählen. Kunstexperte Dimitri Scher begutachtet Kunstwerke in Privatbesitz – ebenso spannend wie unterhaltsam.

Familien sollten sich den Freitagnachmittag vormerken: Dann lädt das Stadtmuseum zur **Mitrate-Führung unter dem Titel „Wahr oder falsch“** durch die Ausstellung „Das Erbe Roms“ ein. Hier sollte man nicht alles glauben, was erzählt wird. Denn manches haben sich die Museumspädagoginnen und -pädagogen eigens für die Führung ausgedacht. Viele Geschichten rund um den Untergang Roms stammen aus der Welt der Mythen und Legenden.

Musikalisch wird es am Mittwochabend, wenn **„Feeling Groovy“**, eine der Gewinnerbands des diesjährigen Wunschbrunnenhof-Votings, mit ihren ausgefeilten Gitarrenarrangements und dem harmonischen Gesang im Schatten der Porta auftritt. Wer mehr auf Jazz steht, sollte am Donnerstagabend in den Brunnenhof kommen: Dann tritt dort das **„Nilza Costa-Quartett“** auf.

Familien mit Kindern ab zehn Jahren können sich am Mittwochabend durch die Landesausstellung im Landesmuseum quizzeln, denn in der **Escape-Führung „Der Untergang des Römischen Reiches“** warten an verschiedenen Stationen spannende Rätselaufgaben. Am Samstagnachmittag startet die **Kombiführung „Ad sanctos“** durch den Ausstellungsteil im Museum am Dom und den Grabungsbereich St. Maximin. Dabei wird ein Rundgang durch den faszinierenden Grabbau mit den in der Ausstellung thematisierten Erkenntnissen kombiniert. sfk/gut/jsc

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Wenn Zeitzeugen vom Untergang erzählen, Brian auf der Leinwand singt und ein Treverer-Stamm das antike Trier auf der Bühne aufmischt, kann das nur eines bedeuten: Das Kulturprogramm zur Landesausstellung **„Der Untergang des Römischen Reiches“** geht weiter. Neue Veranstaltungsformate im August bieten viel Unterhaltung für alle Untergangs-Interessierten – drinnen wie draußen.

Es wird chaotisch, romantisch und zum Schreien komisch: Im Theaterstück **„Das ist das Ende!“** müssen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der ehemaligen Residenzstadt Trier im Jahr 392 A. D. mit mancherlei Problemen herumschlagen. Für Aufsehen sorgt schließlich das Eintreffen eines Treverer-Stamms und die Verwicklungen nehmen ihren Lauf. Die Schmit-Z-Family zeigt mit der Komödie, die das nächste Mal am 12. August, 19.30 Uhr, zu sehen sein wird, dass Untergänge auch durchaus lustig sein können.

Filmklassiker im Tufa-Innenhof

Ein echter Klassiker steht mit Monty Python's **„Life of Brian“** ebenfalls auf dem Programm. Der satirische Film über die Wirrungen und Verwechslungen im Leben von Brian wird am 31. August Open Air im Innenhof der Tufa gezeigt. Abseits der Leinwand, direkt in der Innenstadt Triers, führen die Darstellenden von „TelleMe“ ihre Gäste im Stationentheater **„Zeitzeugen des Untergangs“** zurück in die Vergangenheit. Als Zeitzeuginnen und -zeugen berichten sie von ihren Erlebnissen und den Ereignissen zur Zeit des Untergangs und treffen auf ihr heutiges Ich. Am 28. August geht es los.

Doch auch bereits laufende Veranstaltungen werden im August fortgesetzt: Die vom Kunstleistungskurs



Hautnah dabei. Im Stationentheater **„Zeitzeugen des Untergangs“** der Gruppe **„TelleMe“** entführen die Darstellenden die Gäste zurück ins Jahr 422, wo sie als Zeitzeugen von ihren Erlebnissen berichten. Foto: TelleMe

des Angela-Merici-Gymnasiums gestaltete Ausstellung **„Frauen – Zentrale Nebenfiguren des Römischen Reiches“** geht in die zweite Runde. Vom 12. August bis zum 12. September ist sie an einem neuen Standort, im Café Glückliche, zu sehen. Die Ausstellung **„Mediterraneo – Street Photography Open Air“** von Skander Khlif wiederum kann wie gewohnt in der Fußgängerzone bewundert werden und **„Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“** in der Wissenschaftlichen Bibliothek. So gibt es im August kulturelle Angebote zum Untergang in Hülle und Fülle.

Die Termine auf einen Blick

- **„Das ist das Ende! Eine römische Komödie“**, Schmit-Z Family, 12., 13. August (jeweils 19.30 Uhr); 14. August (18 Uhr), Brunnenhof.
- **„Zeitzeugen des Untergangs“**, Stationentheater, 28. August, 1., 3., 4., 9. und 11. September (jeweils 19 Uhr) an verschiedenen Stationen in der Innenstadt.
- **Monty Python's „Life of Brian“**, Open Air-Kino, 31. August, 20.45 Uhr, Innenhof der Tufa.
- **Mediterraneo – Street Photo-**

- graphy**, Foto-Ausstellung in der Innenstadt, bis 15. November.
- **„Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“**, Ausstellung, bis 27. November, Wissenschaftliche Bibliothek.
- **„Frauen – Zentrale Nebenfiguren des Römischen Reiches“**, Ausstellung des Leistungskurses Kunst des AMG, 12. August bis 12. September, Café Glückliche, Neustraße, weitere Termine im September und Oktober.

Highlights der Landesausstellung



Auch in dieser Woche präsentiert die Rathauszeitung ein Highlight der in Trier laufenden Landesausstellung **„Der Untergang des Römischen Reiches“**. Im Fokus steht eine Abbildung der sieben freien Künste, die in der ergänzenden Sonderausstellung **„Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“** in der Schatzkammer zu sehen ist.

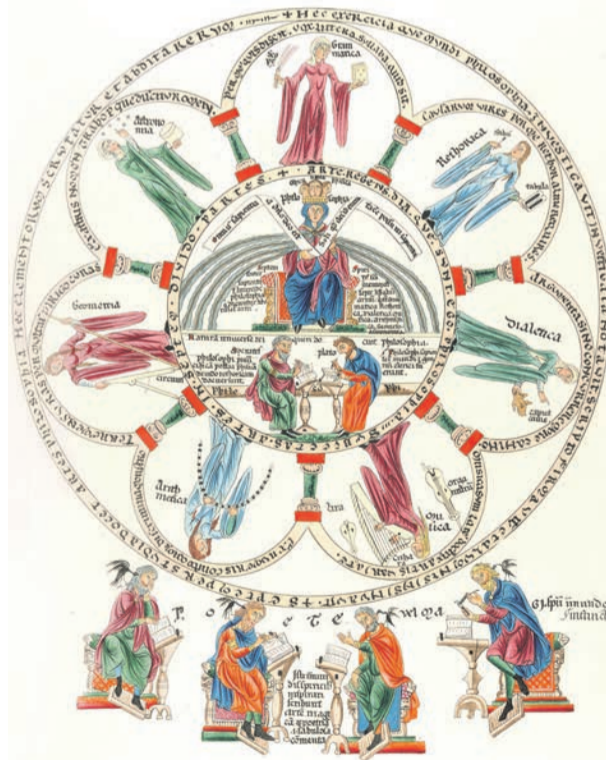
Die bekannteste Darstellung zu den sieben freien Künsten stammt aus einer Straßburger Handschrift des zwölften Jahrhunderts, dem berühmten **„Hortus deliciarum“** (Foto rechts: Médiathèque André Malraux/Signatur: A 481 fol 32). Obwohl das Original der Handschrift im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 vernichtet wurde, liegen hochwertige Nachbildungen vor.

Erstmals außerhalb von Frankreich

Ein Druck von 1818 ist Teil der Schatzkammer-Ausstellung. Die Médiathèque André Malraux aus Strasbourg hat diese Leihgabe zur Verfügung gestellt. Sie wird zum ersten Mal außerhalb Frankreichs gezeigt. Zu sehen ist die antike Konzeption der sieben freien Künste in einer christianisierten Form. Im Zentrum thront die Gestalt der christlichen Philosophie. Sie erinnert an Darstellungen der Gottesmut-

ter Maria und symbolisiert die Kirche. Aus ihrem Herzen fließen sieben Ströme des Wissens hervor, die sieben freien Künste. Sie sind in einem äußeren Kreis als allegorische Gestalten einzeln dargestellt. In ihren Händen tragen sie typische Gegenstände ihrer Wissenschaften. Drei Disziplinen umfassen die sprachlichen Bereiche Grammatik, Dialektik und Rhetorik, vier Disziplinen die mathematischen Fächer Musik, Arithmetik, Geometrie und Astronomie. Außerhalb der Kreiskomposition sind vier schreibende Gestalten zu sehen, die als Dichter und Zauberer bezeichnet werden. Krähen flüstern ihnen Todesbotschaften ins Ohr. Es sind die Vertreter der heidnischen Dichtung, die hier gemeint sind.

Doch anderes als dargestellt, hat der **„Hortus deliciarum“**, wie das Mittelalter insgesamt immer wieder gerne auf die Literatur und das Wissen der Antike zurückgegriffen. Der Kir-



chen Vater Augustinus schreibt hierzu: Ebenso wie die Israeliten beim Auszug aus Ägypten Gold und Silber mitgenommen hätten, so sollten die Christen Kenntnisse und Fertigkeiten aus der heidnischen Antike mitnehmen. Die Ausstellung der Schatzkammer an der Weberbach zeigt schlüssig, dass es nicht nur den Untergang Roms gegeben hat, sondern auch das Fortwirken in Bildung und Kultur. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 30 Jahren (1992)

- 12. August:** Die Restaurierung des alten Krans am Moselufer für 140.000 Mark ist abgeschlossen.
- 15. August:** Kenn und Longuich fordern vergeblich die bei der Gebietsreform 1969 Trier zugeschlagene Kenner Flur zurück.

Vor 20 Jahren (2002)

- 15. August:** Das Auguste-Viktoria-Gymnasium (AVG) feiert mit zahlreichen Veranstaltungen seinen 350. Geburtstag.
- 15. August:** Das Historien-Spektakel **„Brot & Spiele“** zieht in den antiken Denkmälern der Stadt rund 16.000 Besucher an.

Vor 15 Jahren (2007)

- 14. August:** Seit 50 Jahren sind Trier und die englische Stadt Gloucester freundschaftlich verbunden. Das Jubiläum wird in Trier gefeiert.

aus: Stadttrierische Chronik

Singer-Songwriter im Brunnenhof

Die Band **„Herr Müller und sein Chauffeur“** spielt am Mittwoch, 17. August, 19.30 Uhr, in der Wunschbrunnenhof-Reihe. Christian Müller-Mentges punktet mit intelligenten Texten und authentischen Songs. Sein Sound erinnert an die Hamburger Schule, die Songtexte schreibt Müller-Mentges komplett selbst. red



Mit verschiedenen städtebaulichen Aspekten des Themas Hitze setzt sich der städtische Klimaschutzmanager David Lellinger in seinem neuen Beitrag der RaZ-Kolumne auseinander.

Städte sind im Zuge des Klimawandels, verschiedener städtebaulicher Entwicklungen und angesichts der hohen Zahl davon betroffener Personen besonders gefordert, Schutz- und Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen. Über ihre Kommunikations- und Bildungsangebote können sie durch allgemeine Informationen und Weiterbildungsangebote ihre Bürgerinnen und Bürger befähigen, sich selbst und andere zu schützen. In Frankreich wurden während und nach der Hitzewelle 2003 darüber hinausgehend gekühlte Räume öffentlich zugänglich gemacht und beworben. Gleichzeitig wurden Arbeitszeiten und die Regelungen beim Schulsport angepasst, um der Mittagshitze zu entgehen.

Direkten Einfluss hat an dieser Stelle die Stadtplanung: Wo und wie etwas gebaut wird, hat große Wirkungen auf das Stadtklima. Merken kann man das beispielsweise, wenn man an einem heißen Tag über den Haupt- oder Viehmarkt spaziert und die gefühlte Temperatur vergleicht mit der an der Mosel oder im Palastgarten: Hohe Gebäude können frische, kühle Luft aus den Hochlagen abschneiden, versiegelte Flächen (Parkplätze, Straßen) lassen Regenwasser direkt in die Kanalisation verschwinden, dunkle Baumaterialien heizen sich mehr auf als helle. Auch die Abwärme von Autos und Klimaanlagen verschlimmert die Lage: Kann eine Stadt die tagsüber aufgestaute Hitze nicht mehr ausreichend abführen, spricht man von Wärme-Inseln.

Da schon die Folgen des Klimawandels deutlich zu spüren sind, gilt es nun, unsere Städte neu zu denken: Kaltluft-Einzugsgebiete wie das Olewiger oder das Aveler Tal dürfen nicht verbaut werden.

Die Stadt braucht besonders im Zentrum mehr offene, atmende und begrünte Flächen: Es gilt, zugunsten von Grünanlagen Parkplätze zu reduzieren und nicht genutzte, brachliegende Flächen umzuwandeln. Auch im Neubau braucht es klare Vorgaben zur Regelung der Gebäude- und Gartengestaltung. Wer sich gerne an heißen Tagen an Brunnen (wie am Kornmarkt oder im Palastgarten) oder Bächen abkühlt, würde sich sicher auch über fest installierte Brunnen, Wasserflächen und Trinkwasserspender freuen. Wo das nicht machbar ist, könnten mobile Nebelduschen oder Trinkwasserstationen Sofortmaßnahmen gegen Hitzewellen sein. Eine Verschattung und einen ästhetischen Mehrwert bringen Sonnensegel, die zwischen Häusern aufgespannt werden. Das kann auch ein attraktives Nachbarschaftsprojekt sein.

Langfristig gesehen ist die Verschlimmerung der Hitzewellen nur durch Klimaschutz aufzuhalten – hier und bei der Anpassung an den Wandel muss jetzt konsequent gehandelt werden.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Aktiv gegen Mobbing an Schulen

Trierer Jupa-Vorsitzender Yaniv Taran im Interview mit der Rathaus Zeitung

In seinem fünften Jahr im Trierer Jugendparlament (Jupa) will Yaniv Taran in seiner Rolle als Vorsitzender ein besonderes Augenmerk auf die Digitalisierung legen. Was den 15-Jährigen motiviert und was in den nächsten knapp anderthalb Jahren geplant, ist erklärt er in einem Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ)

RaZ: Wie kamst Du zum Jupa?

Yaniv Taran: Mein Vater war im Beirat für Migration und Integration. Er hat mich manchmal zu Sitzungen mitgenommen. Da ist dann ein Mitglied auf mich zugekommen und hat mich gefragt, ob ich das Jupa. Ich kannte das noch nicht, aber so habe ich davon erfahren und mich direkt zur nächsten Wahl beworben.

Was sagen Deine Eltern, Freunde und Mitschüler zu Deinem Engagement?

Mein Vater findet das natürlich richtig cool. Meine Mutter sagt, dass ich manchmal ein bisschen zu viel Zeit da reinstecke. Sie sind aber schon stolz, dass ich mich so engagiere. Meine Freunde finden das meistens auch ganz cool. Vor kurzem hat ein Freund eine Geburtstagsfeier verschoben, weil ich an dem Tag nicht konnte. Man kommt schon klar damit.

Kamst Du damals mit irgendwelchen Vorstellungen zum Jupa? Und wie haben die sich geändert?

Als ich damals dazu kam, hatte ich schon Wunschkarten, vor allem im Bereich Mobilität, hab dann aber auch schnell gemerkt, dass das sehr schwierig umzusetzen ist. Die ersten beiden Legislaturperioden habe ich mich auch darauf konzentriert. Aber auch durch Corona ist mir das Thema Digitalisierung dann immer wichtiger geworden und ich habe mich damit dann beschäftigt.

Warum ist Mobilität ein so wichtiges Thema für Dich?

Ich war schon immer auf den Bus angewiesen. Meine Mutter hat keinen Führerschein und mein Vater war meistens arbeiten, wenn ich irgendwo hinmusste. Ich wohne halt in Pfalz und da ist die Anbindung nicht so gut. Deshalb hat mich das schon früh selbst betroffen.

Wo siehst du speziell Probleme bei der Digitalisierung?

Mein Hauptaugenmerk liegt natürlich auf den Schulen. Klar, wir gucken auch, was man etwa in der Stadt verbessern kann, aber für Jugendliche ist



Fototermin. Yaniv Taran (15), Schüler am FWG und Jupa-Vorsitzender seit Ende 2021, im Hof der Geschäftsstelle des Trierer Jugendparlaments bei der mobilen Spielaktion. Foto: tja

gerade die Schule ein so wichtiger Ort. Da wollen wir gucken, dass auch kleinere Themen, wie Online-Stundenpläne, funktionieren, damit man, wenn eine Stunde ausfällt, dafür nicht umsonst zur Schule kommt. Das sind Ideen, die das alles etwas erleichtern.

In den Fragebögen zu Beginn Eurer Wahlperiode war das Thema Mobbing in den Antworten der Jugendlichen sehr präsent. Wo muss da mehr gemacht werden?

Ich glaube, dass viele Jugendliche, die Mobbing erleben, sich oft allein fühlen und nicht wissen, an wen sie sich wenden können. Wir wollen mit unserem Fragebogen erstmal verschiedene Erfahrungen einholen. Wenn wir dann zum Beispiel sehen, dass sich an einigen Schulen Mobbing-Erfahrungen häufen, wollen wir an sie herantreten und schauen, wie man das Problem gemeinsam angehen kann.

Mobbing wird häufig auf Social Media betrieben, etwa auf Instagram. Lehrer sind oftmals damit überfordert. Habt Ihr Ideen, wie Ihr das online angehen wollt?

Wir wollen Workshops veranstalten, die helfen sollen, das zu verhindern. Gut wären auch Sozialarbeiter, die dabei helfen könnten.

Würdest Du sagen, dass Ihr als Parlament divers in Euren Meinungen

aufgestellt seid und es da auch mal zu Reibungen kommt?

Wir sind schon breit vertreten. Wir haben Leute aus allen Stadtteilen und Schulen im Parlament, da gibt es also schon eine gute Meinungspluralität. Trotzdem können wir uns am Ende meistens auf eine gemeinsame Lösung oder einen gemeinsamen Vorschlag einigen. Daran ist es noch nicht gescheitert.

Wie beobachtest Du die Fortschritte der Projekte, die Ihr angeht?

Eigene kleine Projekte und Veranstaltungen können wir schon gut und schnell umsetzen. Andere Projekte sind natürlich auch von anderen Beteiligten, wie zum Beispiel dem Stadtrat, abhängig. Wir hatten uns im letzten Jahr mit einer Sammelmöglichkeit für Pfandflaschen beschäftigt, die man an einem Mülleimer anbringen kann. Das musste erstmal im Stadtrat besprochen werden, wo eines unserer Mitglieder eine Rede dazu gehalten hat. Das hat sich leider etwas hingezogen, weil es auch noch durch einen Dezernatsausschuss musste.

Fühlt Ihr Euch als Jugendparlament ernstgenommen?

Ich finde schon, dass wir von den meisten Institutionen in Trier ernstgenommen und als Meinungsquelle angesehen werden. Der Stadtrat hat

beispielsweise darüber diskutiert, Monatshygieneartikel an Schulen anzubieten, wozu sie uns dann nach unserer Meinung gefragt haben. Der Oberbürgermeister ist auch immer offen für ein Gespräch und trifft sich einmal im Jahr mit uns. Bei Leuten in meinem Alter ist das Interesse am Jupa sehr unterschiedlich.

Denkst Du, dass Ihr genug Aufmerksamkeit bekommt, oder müsste von anderer Stelle, wie der Stadt oder den Schulen, mehr getan werden?

Wenn man sich die Wahlbeteiligung für das Jupa anschaut, sieht jeder, dass wir nicht alle Jugendlichen in Trier erreicht haben. Einige wissen vermutlich auch nicht, dass es das Jugendparlament gibt. An den Schulen, wo wir einige Parlamentarier haben, sind wir auch bekannt. Wo es weniger sind, wiederum eher nicht. Einige Schulen lassen eine Wahlwerbung fürs Jupa zu, da dürfen wir etwa durch Klassenräume gehen und Werbung machen. Bei manchen Schulen geht das nicht so gut. Da dürfen wir leider nicht viel werben, höchstens einen kleinen Stand in der Pause aufbauen und klar, da erreicht man deutlich weniger.

Wie war Dein Eindruck von dem Gespräch mit Wolfram Oberbürgermeister Leibe?

Ich fand es toll, dass er sich so viel Zeit für uns genommen hat. Er hat uns viele Sachen erklärt, die wir noch nicht wussten, wie zum Beispiel manche Abläufe innerhalb der Verwaltung sind und warum manche Sachen nicht einfach umgesetzt werden können. Er hat unsere Themen ernst genommen und weitergetragen und uns auch einige Tipps gegeben, an wen wir uns wenden können.

Wenn Du einen Wunsch an die Politik hättest, wie würde der lauten?

Von der Trierer Politik würde ich mir wünschen, dass man manche Dinge auch mit weniger Bürokratie erledigen könnte. Allgemein sonst natürlich ganz einfach den Weltfrieden, dass alle Menschen einfach miteinander klarkommen.

Zum Abschluss: Könntest Du Dir vorstellen, später auch mal in der Politik zu arbeiten?

Beruflich als Abgeordneter zu arbeiten, würde ich eher nicht wollen, aber ehrenamtlich kann ich mir das auch in Zukunft sehr gut vorstellen.

Das Gespräch führte Tobias Jakobs

Rathaus-Kastanien besser geschützt

Nicht nur die aktuelle Trockenheit setzt den Bäumen zu

Die Kastanien vor dem Rathaus leiden nicht nur unter der momentanen Trockenheit und einem Miniermottenbefall (siehe Info), sondern auch unter zunehmender Bodenverdichtung. Trotz der Baumschutzbügel nutzen viele Menschen – zu Fuß oder mit dem Fahrrad – den Platz zwischen den drei Kastanien als Abkürzung. Durch die Bodenverdichtung wird der Luftgehalt im Boden geringer, die Bäume können weniger Wurzeln bilden und auch das aktuell sehr knappe Regenwasser schlechter aufnehmen.

Hilfe kommt nun von der Abteilung StadtGrün vom Amt StadtRaum Trier. Das Areal wurde mit Baumstämmen und Gabionen eingefasst. Rinden-

mulch soll bei der Bodenverbesserung helfen, damit das kostbare Regenwasser auf der Fläche bleibt und nicht direkt abläuft. Das Füllmaterial der fünf Gabionen stammt aus Fällungen und Rückschnitten von Bäumen und Großsträuchern aus dem Stadtgebiet. Mitten in der Innenstadt entsteht hier neuer Lebensraum für Kleinsäuger oder Totholzbesiedler. Valentin Benzkirch von StadtGrün erklärt: „Unsere grundlegenden Ziele sind kurze Wege und die Wiederverwertung von Material. Das sind wichtige Schritte vor dem Hintergrund des Klimawandels.“ Das aufgewertete Areal trägt auf unterschiedliche Weise zum Natur- und Artenschutz bei.

Im Stadtgebiet gibt es momentan 230 Totholz-, 31 Kleinsäuger- und 16 Hirschkäferhabitate. In diesem Jahr sind bereits 25 neue Habitate entstanden, weitere sollen folgen. jop

Braune Blätter?

Die Fraßgänge der Roskastanienminiermottenlarven führen schon im Sommer zu einer schnellen Braunfärbung und so zum langsamen Welken der Blätter. Das schwächt den Baum, da die Photosynthese unterbrochen wird. Er kann weniger Nährstoffe aufnehmen.



Noch grün. Einige Umwelteinflüsse belasten die Kastanien. Foto: PA/jop

„Domi“ liegt im Zeitplan

Wohnbauprojekt für Sinti-Familien in Kürenz

Das städtische Wohnbauprojekt „Domi“ am Grüneberg in Kürenz ist in vieler Hinsicht ungewöhnlich. Schon allein, dass es bisher im Zeitplan liegt, ist angesichts des allgemeinen Material- und Personalmanagements etwas Besonderes. Die Baupläne sind im Austausch mit den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern entstanden und werden weiter angepasst.

Von Ralph Kießling

Im April oder Mai 2023 soll es soweit sein: Die Sinti-Familien, die zurzeit in der Riveris-Sozialsiedlung wohnen, ziehen in ihr neues Domizil um. Das Mehrfamilienhaus, inzwischen bekannt unter dem Namen „Domi“, befindet sich wie die Riveris-Siedlung am Grüneberg, aber knapp einen Kilometer näher am Ortskern von Kürenz. Die Stadt baut hier 17 sozial geförderte Wohnungen mit einer Größe von 59 bis 90 Quadratmetern für circa 40 Bewohnerinnen und Bewohner. Die Wohnfläche beträgt insgesamt 1300 Quadratmeter.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe zeigte sich bei einem Ortstermin erfreut, dass der Zeitplan bei dem Projekt bisher eingehalten werden konnte: „Die Riveris-Siedlung ist nicht mehr sanierungsfähig und ich hatte den Familien versprochen, dass sie eine neue Heimstätte bekommen, die ihren Vorstellungen einer gemeinschaftlichen Wohnform ent-

gegenkommt.“ Zuständig ist das in Leibes Dezernat angesiedelte Projektmanagement für große Bauvorhaben unter der Leitung von Eric Krischel.

Wichtig: Zu dem L-förmigen Gebäude mit drei Geschossen gehören ein Gemeinschaftsraum und ein begrünter Innenhof, der von allen genutzt werden kann. Offene Laubengänge erschließen die Wohnungen, dienen aber auch als Ort, um sich mit den Nachbarn zu treffen. Diese Begegnungsräume zählen zu den wichtigsten Wünschen der Familien, die so weit wie möglich berücksichtigt wurden. Jacques Kling ist Ansprechpartner für das Projektteam und sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit: „Wir wurden frühzeitig in die Planung einbezogen. Die Kommunikation seitens Stadt war offen und vorbildlich und wir stehen weiter im ständigen Kontakt.“

Der Zeitplan wird wahrscheinlich eingehalten, allerdings musste der Stadtrat kürzlich 900.000 Euro Baukosten nachschießen. In Zeiten der Inflation sind solche Steigerungen nicht unüblich. Insgesamt werden die Kosten jetzt mit 5,6 Millionen Euro veranschlagt. Finanziert wird das Projekt unter anderem über einen Kredit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) von drei Millionen Euro mit zehn Jahren Laufzeit ohne Zinsen. Außerdem erhält die Stadt von der ISB einen Tilgungszuschuss von 900.000 Euro.



Innenhof. Projektleiterin Melanie Nelle (3. v. r.) und Architektin Birgit Blasius vom Büro Lamberty (3. v. l.) erläutern OB Wolfram Leibe vor Ort die Baupläne für das dreigeschossige Mehrfamilienhaus am Grüneberg (Bild links). Auch Eric Krischel (Abteilungsleiter Projektsteuerung, l.) sowie Jacques und Farina Kling als Vertreter der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner (r.) informieren sich über den Stand der Bauarbeiten. Aktuell laufen unter anderem die Dachdecker-, Leitungs- und Klempnerarbeiten. Fotos: Presseamt/kg



Ausbildungsstart in ereignisreichen Zeiten



Zum 1. August haben elf junge Leute ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung Trier begonnen. Sie lernen das Handwerk des Gärtners, werden in der Tufa zum Verkaufsaufmann ausgebildet, im Theater zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik, in der Stadtbücherei zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste oder in verschiedenen Ämtern zu Verwaltungsfachangestellten. Bei den Einführungstagen wurden sie auch von Oberbürgermeister Wolfram Leibe (hinten Mitte) begrüßt, der ihnen spannende und vielfältige Aufgaben verspricht, die sich gerade in diesen ereignisreichen Zeiten auch spontan ergeben könnten. Für den Ausbildungsbeginn 2023 in den klassischen Verwaltungsberufen (Duales Studium, Verwaltungsfachangestellte und -wirte) können sich Interessierte noch bis 21. August bewerben. Die Frist für die Kammerberufe endet am 3. Oktober. Weitere Informationen: www.trier.de/ausbildungsberufe. Foto: Presseamt/bau

„Pop für alle“ als Erfolgsmodell



In der Ferienfreizeit „Pop für alle“ haben 13 Jugendliche eine Woche lang erste musikalische Erfahrungen gesammelt und in einer Band gespielt. In dem Gemeinschaftsprojekt von KRASS e.V., der Kulturprojekte für Kinder und Jugendliche fördert, dem Bürgerhaus Trier-Nord und der Karl-Berg-Musikschule haben die Kids unter Leitung von Marc und Frank Rohles, Ingrid Schwarz-Lurf und Michael Stein zwei Songs einstudiert. Organisiert wurde das durch das bundesweite Programm „Kultur macht stark“ geförderte Projekt von Franziska Wonnebauer (2. v. r.). Kulturdezernent Markus Nöhl (3. v. r.) besuchte das Abschlusskonzert und würdigte unter anderem, dass „Pop für alle“ auch Kindern die Chance zum Ausprobieren eines Musikinstruments bietet, die wegen der finanziellen Situation ihrer Familie bisher dazu noch keine Gelegenheit hatten. Foto: Musikschule

Drei Azubis übernommen



2022 konnten drei Azubis ihre Ausbildung beim Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier erfolgreich abschließen: Silas Köhn (2. v. l.) hat seine Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration beendet. Außerdem freuen sich Jolina Willems (3. v. l.) und Tanisha Wüschner (2. v. r.) über den Abschluss ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Für den A.R.T. gratulierten ihnen Vize-Verbandsdirektor Stefan Mock und Ausbilderin Beate Gnad (rechts). Alle drei Auszubildenden haben das Angebot des A.R.T. zur Übernahme in ein festes Beschäftigungsverhältnis angenommen. Auch zum Ausbildungsjahr 2023 bietet der Zweckverband in unterschiedlichen Bereichen Ausbildungsmöglichkeiten an. Detaillierte Informationen: www.art-trier.de/stellen. Foto: A.R.T.

Aktuelle Kunst aus Kroatien



Mit einem Grußwort von OB Wolfram Leibe (r.) wurde die Ausstellung „Jadran“ mit Arbeiten kroatischer Künstlerinnen und Künstler eröffnet. Sie ist bis 11. September in der Kunstakademie im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz zu sehen. Daher nahm auch Kulturministerin Katharina Binz (Bildmitte) an der Eröffnung teil. Die Stadt wurde auch durch Kulturdezernent Markus Nöhl (3. v. l.) vertreten. Akademieleiter Simon Santschi (3. v. r.) führte in die Werke, darunter eine Skulptur von Luzia Margan (2. v. l.), ein. Der Ausstellungstitel „Jadran“ (kroatisch „Adria“) weist auf die Region Istrien/Dalmatien hin, die vor allem durch die Lage zwischen Ost und West und die Nähe zum Mittelmeer geprägt ist. Ein Fokus liegt auf den Küstenstädten Rijeka und Split sowie der Trierer Partnerstadt Pula. Foto: EKA/Jean Luc Caspers

Rathaus Kids erleben Städtefreundschaften



Nach zwei Wochen endete am Freitag das Ferienprogramm für die Trierer Rathaus Kids bei einem Sommerfest mit den ehrenamtlich Aktiven der Partnerschaftsvereine in den Gärten der Partnerstädte auf dem Petrisberg (Foto r.). Die Kinder, einige Eltern und die verwaltungsinternen Betreuungskräfte fuhren im Römerexpress vor (Bild oben). Erstmals nach der Pandemie konnte wieder eine solche Feier stattfinden. Den Kids wurden dabei die internationalen Städtefreundschaften vorgestellt. Weitere Highlights der rathausinternen Betreuung waren unter anderem ein Besuch der Landesausstellung und eine Schifffahrt. Schirmherr des Programms 2022 für 46 Rathaus Kids war Landesinnenminister Roger Lewentz. Früher hatten schon die frühere Bundesministerin Julia Klöckner und Ministerpräsidentin Malu Dreyer diese Aufgabe übernommen.

Fotos: OB-Büro



Wo die Welt zusammenkommt



Beim 49. Internationalen Ferienkurs der Uni Trier lernen 76 junge Menschen aus 33 Nationen vier Wochen lang die deutsche Sprache und Kultur, Trier und die Nachbarländer kennen. Zum Start saßen im Rathaussaal Ukrainerinnen neben Menschen aus der Russischen Föderation, Taiwan, Myanmar, China oder Kolumbien. Sie eint das Ziel, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Kulturdezernent Markus Nöhl (hinten links) und Unipräsident Professor Michael Jäckel begrüßten die Gruppe. Nöhl stimmte die Gäste auf die lange Geschichte der Stadt und ihre besondere Lage mitten in Europa ein. Jäckel hob die historischen Wurzeln der Universität hervor und die Möglichkeiten, während des Ferienkurses mit vielen aufgeschlossenen Triererinnen und Trierern in Kontakt zu treten.

Foto: Universität Trier

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 1. bis 6. August wurden beim Trierer Standesamt 57 Geburten, davon 19 aus Trier, 22 Eheschließungen und 51 Sterbefälle, davon 26 aus Trier, beurkundet.

Neuer Demenz-Ratgeber

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg hat einen neuen „Ratgeber Demenz“ veröffentlicht. Er wendet sich an Betroffene, Angehörige sowie Freunde, Bekannte und weitere Interessierte und stellt die Unterstützungsangebote vor. Zudem enthält die Broschüre grundlegende Informationen über das Krankheitsbild, den Umgang mit Betroffenen, aber auch zur rechtzeitigen Regelung von finanziellen und rechtlichen Fragen in den Familien.

Das neue Heft kann beim Demenzzentrum, Engelstraße 31 (Telefon: 0651/4604747) oder bei den verschiedenen Pflegestützpunkten im Stadtgebiet kostenlos mitgenommen werden. Weitere Informationen: www.demenzzentrum-trier.de. red

Wasserrähler werden abgelesen

Ab August führt die Bürgerservice gGmbH aus Trier die Zählerablesungen im Auftrag der Stadtwerke durch. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Netzgebiet unterwegs, führen einen personalisierten Ausweis mit Lichtbild mit und werden online (www.swt.de/ableser) offiziell vorgestellt. Bei Fragen ist der Kundenservice der Stadtwerke unter der Rufnummer 0651/99988800 erreichbar. red

Schul-Infos in neun Sprachen

Das bewährte Infoblatt des Amtes für Schulen und Sport rund um die Schulbuchausleihe, das Mittagessen sowie die Schülerbeförderung ist jetzt in Übersetzungen in neun Sprachen, darunter Arabisch, Farsi und Ukrainisch, online verfügbar (QR-Code links). red



Einbahnstraße im Kenner Weg

Nachdem die Verrohrung des Wenzelbachs im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach erneuert wurde, werden ab Montag, 15. August, die privaten Leitungen zur Entwässerung der Dachflächen an das neue Rohrsystem angeschlossen. Anschließend wird die alte Wenzelbachverrohrung außer Betrieb genommen und verfüllt. Während der rund zweimonatigen Bauarbeiten gilt im Kenner Weg zwischen den Einmündungen Zentenbüsch und Auf Feiser eine Einbahnstraßenregelung in Richtung Rheinstraße. Die Umleitung in der Gegenrichtung verläuft während der Bauarbeiten über die Hermeskeiler Straße und Auf Feiser. red

Engpass An der Kastilport

Wegen Dacharbeiten auf einem privaten Grundstück kommt es noch bis Freitag, 19. August, zu Verkehrsbehinderungen in der Straße An der Kastilport, die auf der Höhe der Hausnummer 2 gesperrt ist. Anlieger können aus beiden Richtungen jeweils bis zur Baustelle fahren. Die Einbahnstraßenregelung ist daher aufgehoben. red

Von der Lokrichthalle zur Konzertbühne



Als einen Höhepunkt im Programm 2022 präsentiert das Moselmusikfestival die Reihe „500 Jahre Klaviermusik“ mit Pianist Kit Armstrong (Foto: Marco Borggreve). Er ist dem Festival seit langem verbunden und setzt mit seinen individuell konzipierten Programmen aufregende Akzente. Der Zyklus endet am Mittwoch, 10. August, 20 Uhr, in einer besonderen Location, die erstmals für diesen Zweck genutzt wird: Armstrong präsentiert das Finale seiner musikalischen Reise unter dem Motto „Zwischen allen Kulturen (1920-2020)“ im früheren Eisenbahnausbesserungswerk in Trier-West (Foto links: PA), das derzeit umgestaltet wird. Die Zuschauer sitzen auf der Freifläche im Inneren. Bis 13. August sind dort drei weitere Events geplant, darunter ein Konzert mit Max Mutzke und Marialy Pacheco. Karten gibt es online (www.moselmusikfestival.de), über Ticket Regional oder telefonisch: 0651/9790777.



Öffentliche Ausschreibung nach UVgO - Kurzfassung
 Vergabenummer: E25448865 - P22_005_020
 Maßnahme: **Lieferung von Gussrohr und Formteilen für die Trinkwasserversorgung**
 Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier
 Ausführungsfrist: Oktober 2022 - Juni 2023
 Angebotseröffnung: 25.08.2022, 10:00 Uhr
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage: www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR
 Vorstand: Arndt Müller



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vergabenummer: 15/22 Instandsetzung Verkehrsflächen Kölner Straße
Massenangaben: ca. 3.800 m² Asphalt fräsen, ca. 200 m² Oberflächenbefestigung aufbrechen, ca. 120 m² Betonsteinpflasterdecke herstellen, ca. 600 m Gussasphaltrinne herstellen, ca. 200 m Bordsteine erneuern, ca. 1.300 t Asphalttragschicht herstellen, ca. 3.800 m² Asphaltdeckschicht herstellen
Angebotseröffnung: Dienstag, 23.08.2022 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 16.09.2022
Ausführungsfrist: 26.09. – 31.10.2022
Offenes Verfahren nach VgV:
Vergabenummer: 8EU/22 Unterhaltsreinigung Berufsbildende Schule Trier
 Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2022/S 148-423820 im EU-Amtsblatt S148 vom 03.08.2022 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummer 8EU/22 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht zugelassen.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Rechtsamt, Verw. Geb. Viehmarkt, Zimmer 334 statt.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 03.08.2022
 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion).
Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Innovative IT in der Klinik erleben

Ortstermine der Reihe „Wirtschaft trifft Schule“

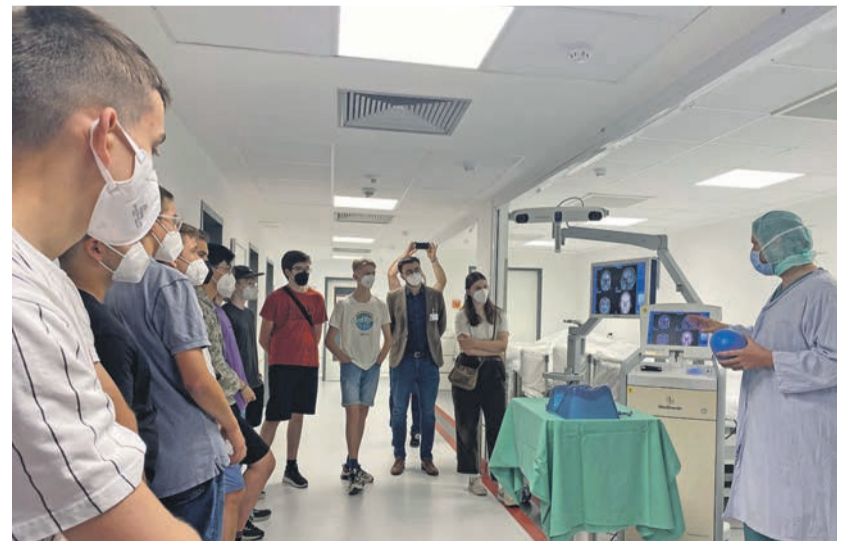
Informatikklassen des Max-Planck- und des Humboldt-Gymnasiums lernten bei der Aktion „Wirtschaft trifft Schule – Heute die Fachkräfte von morgen kennenlernen“ konkrete Beispiele für Digitalisierung in den beiden Trierer Kliniken kennen. Diese will den Wirtschaftsstandort Trier mit seinen vielfältigen Möglichkeiten präsentieren und die Attraktivität der Ausbildungsangebote hervorheben.

Das veranstaltende Netzwerk aus städtischer Wirtschaftsförderung, Schulen und Unternehmen war 2021 beim zweiten Healthcare-Hackathon entstanden. Damals hatten Schüler-teams Ideen und innovative Lösungsansätze zu den Themen Gesundheit und next Generation entwickelt.

Auf dieser Begeisterung für die Gesundheitswirtschaft in Kombination mit Informatik wollten die Veranstal-

ter nun aufbauen: Das Mutterhaus der Borromäerinnen und das Brüderkrankenhaus, die Preisstifter beim Hackathon waren, luden daher die Teams ein und stellten sich als vielfältige Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe vor. Es gab vor allem Einblicke in die Digitalisierung, die Strahlentherapie sowie die Gebäudetechnik.

Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung, erläuterte die Hintergründe: „Den Schülerinnen und Schülern fehlen oftmals der praktische Bezug zu den theoretischen Schulhalten und Informationen über konkrete Umsetzungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Die Trierer Unternehmen haben viel zu bieten und sind immer auf der Suche nach motivierten und qualifizierten Fachkräften. Dafür fungieren wir gerne als Bindeglied im Netzwerk.“ red



IT für Chirurgen. Medizintechniker Christian Höfner (rechts) stellt im Brüderkrankenhaus den Jugendlichen vom MPG und HGT Navigationssysteme vor, die in der Neurochirurgie im Einsatz sind. Foto: Wirtschaftsförderung

Eis-Aktion in der City

Mit der Eis-Aktion „3 für 2“ versüßt die City-Initiative Trier (CIT) die Ferienzeit. Sie verteilt 5000 Eisgutscheine „3 für 2“ an ihre Mitgliedsbetriebe, die diese als Aufmerksamkeit an ihre Kunden verschenken können. Die Gutscheine können bei den Mitgliedsfirmen Eiscafé Palazzo Sandro und den Siena-Eiscafé eingelöst werden. Dort erhält man mit dem Gutschein bis 2. September bei einem Kauf von zwei Kugeln Eis eine dritte gratis dazu. red